



MUSIK UND THEATER gehören zu den Lerninhalten der Weingartener Gemeinschaftsschule, die jetzt Besuchern Einblick in Konzept und Arbeitsweise gab. Foto: Lothar

# Buchstaben beim Lesen beanspruchen alle Sinne

## Einblick in die Gemeinschaftsschule in Weingarten

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

**Weingarten.** „Vielfalt als Chance“ lautet das Motto der Turmbergschule Weingarten. Und „Vielfalt“ war am „Tag der offenen Tür“ zu erleben. Die beiden fünften Klassen eröffneten das Bühnenprogramm mit einer Interpretation von Andreas Bouranis „Auf uns“ und einer Adaption von „Knockin’ On Heaven’s Door“ mit Gänsehauteffekt – „alles im ganz normalen Musikunterricht erarbeitet“, wie Rektorin Karin Sebold verriet. Weiter ging es mit Darbietungen der Theater AG, des Französisch-Kurses, des Grundschulchors und – in diesem Schuljahr ganz neu: einer Vorführung des brasilianischen Kampfsporttanzes „Capoiera“, den ein brasilianischer Lehrer an der Schule als AG anbietet. Das Ende markierte die Ehrung der Streitschlichter, die sich das ganze Schuljahr um ein verträgliches Schulklima kümmern und eine Streit- und Diskussionskultur pflegen.

In den Klassenräumen der Gemeinschaftsschule arbeiten die „Lerngruppen“. Jeder Arbeitsplatz bietet Fächer für Ordner und Bücher und eine Schublade für Stifte. „Keine Schlepperei mehr und nichts Vergessenes mehr“, freut sich Noemi. Philip, Tim und Alessandro erläutern ihren Stundenplan, der auch Kompetenztraining enthält oder praktisch orientierte Kurse und außer montags und freitags täglich von 7.50 bis

15.50 Uhr dauert. 160 Schüler besuchen derzeit die fünfte, sechste und siebte Klassenstufe der Gemeinschaftsschule (GMS), das Einzugsgebiet ist Weingarten und Stutensee. Alle Schüler einer Lerngruppe bearbeiten dasselbe Thema, aber vom ersten Tag an beginnt die Differenzierung, indem jeder seinem Niveau entsprechende Aufgaben löst.

Zwei Gymnasiallehrer ergänzen das Kollegium für die Schüler, die am Ende der zehnten Klasse auf die gymnasiale Oberstufe wechseln wollen, denn ab dem kommenden Schuljahr gebe es nur noch zwei Bildungspläne, berichtet Rektorin Sebold, einen für das Gymnasium und einen für die Sekundarstufe.

In der ersten Klasse lernen die Kinder lesen. „Immer noch nach der Buchstabenmethode, aber mit vielerlei Material, darunter auch aus der Sonderpädagogik, das den Kindern hilft, die Bedeutung der Buchstaben mit allen Sinnen zu erfassen“, erklärt Lehrerin Gisela Herold, „beispielsweise mit dem Finger in eine Schale Sand Buchstaben zu malen.“ In der vierten Klasse arbeitet Lehrerin Anja Werstein mit ihren Kindern bereits mit dem Tablett, das sie für zwei Wochen vom Landesmedienzentrum ausgeliehen hat. Und stolz präsentieren Paul, Jona und Felizian wie sie mühevoll Bilder aus dem Internet holen, mit selbst geschriebenen Texten beschriften und zu einem kompletten Buch zusammenstellen können.

---

Derzeit 160 Schüler  
in drei Jahrgängen

---

